

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 71 (2000)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In eigener Sache**515**

Weiterentwicklung BESA:
Phase 1 abgeschlossen
Treffen der Veteranenvereinigung
Herbstausflug der Sektion Bern
Chur: Gewerbeausstellung mit Beteiligung
der Sektion Graubünden

Heimwesen**525**

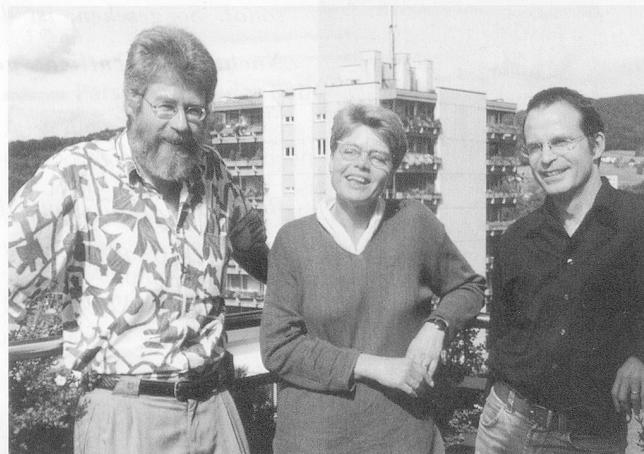
Perspektiven der Betreuung: Alters- und
Pflegeheime

Alters- und Pflegeheime**529**

Rationierung im Pflegeheim:
Stellungnahme des BSV
Zukunft der Pflege: Symposium in Bern

Marktplatz**535**

Qualitätssicherung: Erfahrungen mit QAP
Versicherungsbroker für Mitglieder des
Heimverbandes Schweiz

**Kinder und Jugendliche****540**

Institution 2010: Open-Space-Conference
des Fachverbandes KJ
Tribüne: Qualität im Heim
Sozialpädagogik:
Das Phänomen «Ablehnung»

Bouquet garni**548**

Lebensmittelsicherheit: Aktionsprogramm
der WHO
Forschung: Pflanzeneigenschaften

**Bildung****550**

Lehrmeister/Lehrmeisterin –
eine persönliche Herausforderung

Bücher-Seite**553**

Kinder-Bücher-Fest im Juni 2001

Nachrichten**558**

Pestalozzihaus Räterschen:
100-Jahr-Jubiläum
Cochlea-Implantat-Forum: Therapie-Ideen
Sprachunterricht in der Schweiz: Reform
Bildung: Rahmenbedingungen
für die Einführung der «Basisstufe»

News**562****Aus den Kantonen****565**



ANNICK ZURLINDEN TRAINIERT MUSKELN, DIE SIE BEI DER ARBEIT NICHT MEHR BRAUCHT.

Belimed offeriert Spitälern und Pflegeheimen ein umfassendes Sortiment von Pflegebädern, Hubwannen und Kombiliften. Alle mit einem kleinen Nachteil: Sie ersetzen durch Knöpfchen, wofür es bislang Bizeps brauchte. Also den Transfer des Patienten vom Bett in die Wanne und zurück. Was wiederum den

Vorteil bietet, dass alle das Bad voll geniessen können – Patienten und Pflegepersonal. So gesehen, ist der Nachteil eigentlich gar keiner...

Belimed AG, 6275 Ballwil
Telefon 041/449 78 88
Fax 041/449 78 89



BELIMED®
INTERNATIONAL

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

— Weiterentwicklung BESA

Das Bewohnerinnen-Einstufungs- und Abrechnungssystem (BESA) des Heimverbandes Schweiz wird derzeit einer grundlegenden Neugestaltung unterzogen. Vorrangiges Ziel ist es dabei, BESA der neuen gesetzlichen Anforderung der «Bedarfsabklärung» anzupassen. Der Heimverband erteilte den Auftrag zur Weiterentwicklung von BESA Johann Krempels vom Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich. *Adrian Ritter* hat für die «Fachzeitschrift Heim» bei ihm nachgefragt, wie BESA wohl in Zukunft aussehen wird.

Seite 515

— Von Jahrestreffen, Ausflügen und Ausstellungen

Mitte September fanden sich in Weinfelden TG ehemalige Heimleiterinnen und Heimleiter des Heimverbandes Schweiz zum jährlichen Veteranentreffen ein. Mittelpunkt dabei war das gemeinsame feierliche Mittagessen. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Grussworten verschiedener Prominenz sowie Musik und Gesang. *Simone Gruber* berichtet

ab Seite 518

Ebenfalls einen Bericht haben wir über den Ausflug der Sektion Bern des Heimverbandes Schweiz erhalten. *Eva Johner Bärtschi* war Ende August am Ausflug in der Region Thun dabei.

Seite 521

Die Sektion Graubünden des Heimverbandes nutzte dafür die Gewerbe-, Handels- und Landwirtschafts-Ausstellung in Chur zur Präsentation der wirtschaftlichen Bedeutung ihrer 45 Mitgliederheime. Am Eröffnungstag nahmen auch Hansueli Mösle und Erwin Gruber vom Zentralsekretariat teil. Den Bericht finden Sie

auf Seite 523

— Perspektiven der Betreuung

Auch Alters- und Pflegeheime sehen sich mit demographischen und politischen Entwicklungen konfrontiert. *Adrian Ritter* wollte für die «Fachzeitschrift Heim» von einer Altersheimleiterin wissen, welche Formen des Wohnens im Alter sie sich wünschen würde, welche Zukunftsfragen sich für «ihr» Heim stellen und welche Anforderungen all dies auch für das Heimpersonal bedeutet. Ein Besuch bei Veronika Zimmermann, Leiterin des Altersheimes «Wiesli» in Schaffhausen.

Ab Seite 525

— Rationierung im Pflegeheim?

Die Angst vor Rationierungen im Gesundheitswesen sei unbegründet, erklärte BSV-Direktor Otto Piller anlässlich einer Medienorientierung Ende August in Bern. Sparpotenzial sei auch ohne Rationierung genügend vorhanden. Angesprochen auf Pflegeheime vertrat er die Ansicht, dass Pflege und Pflegeheime bezüglich Grundsatzfragen der Krankenversicherung nicht in den Bereich des BSV gehörten, sondern einen gesellschaftlichen Aspekt darstellten. Aus Bern berichtet *Erika Ritter*.

Seite 529

— Zur Zukunft der Pflege

«Mit der Pflege in die Zukunft»: Unter diesem Titel fand am Inselspital Bern im August ein internationales Symposium statt.

An drei Tagen wurden Referate zu Themen wie «Reformen im Gesundheitswesen», «Qualitätsentwicklung» und «Wissen und Können der Pflege» angeboten. Im Zentrum vieler Diskussionen standen dabei Fragen zum Selbstverständnis und der Professionalisierung des Pflegeberufes, zur Bedeutung der Pflegeforschung und der Finanzierung des Gesundheitswesens. *Adrian Ritter* hat an der Veranstaltung teilgenommen. Seite 532

— Qualitätssicherung: Erfahrungen mit QAP

1997 konnten nach fast zweijähriger intensiver Arbeit die ersten Heime ihr QAP-Qualitätszertifikat in Empfang nehmen. Haben sich die Erwartungen an dieses Qualitätssicherungs-Instrument erfüllt? *Erika Ritter* hat in einem der damaligen Pionierbetriebe nachgefragt: ein Bericht aus dem Alters- und Pflegeheim Falkenhof in Aarburg.

Ab Seite 535

— Versicherungsbroker für Mitglieder des Heimverbandes Schweiz

Der Heimverband geht mit der debis Assekuranz-Gruppe Schweiz eine Partnerschaft ein. Die Versicherungsbroker-Gruppe bietet Heimen dabei ein Outsourcing der Versicherungs-Administration und Beratung in Risikofragen an.

Seite 538

— Institution 2010: Open-Space-Conference des Fachverbandes KJ

In der diesjährigen Trilogie der Open-Space-Conferences des Heimverbandes Schweiz hiess es im September in der Paulus Akademie in Zürich: Wie werden die Kinder- und Jugendheime im Jahre 2010 aussehen? *Karin Dürr* und *Adrian Ritter* haben sich umgehört und berichten von den wichtigsten Themen und Visionen.

Auf Seite 540

— Tribüne: Qualität im Heim

Das Kinder- und Jugendheim Maiezty in Wabern/Bern publiziert nicht nur Jahresberichte, sondern als Beilage dazu jeweils auch thematische Beiträge von Heimleiter Nico Vital. Seine diesjährigen Ausführungen beschäftigen sich mit der «Qualität im Heim». Die «Fachzeitschrift Heim» hat den Text im Abdrucksrecht erhalten.

Ab Seite 543

— Sozialpädagogik: Das Phänomen «Ablehnung»

Die 20. Jahrestagung der Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen Ende Juni im Wagerenhof in Uster beschäftigte sich mit dem psychologischen Phänomen der «Ablehnung». Den Veranstaltern war es ein Anliegen, aufzuzeigen, wie wichtig es in der professionellen Arbeit mit Menschen ist, die eigenen Gefühle zu reflektieren, um möglichen Projektionen auf die Spur zu kommen.

Ab Seite 547

— Lehrmeisterin/Lehrmeister – eine persönliche Herausforderung

Lernen durch die Mitarbeit bei der Lösung konkreter beruflicher Aufgaben: Lehrmeisterinnen und Lehrmeister spielen dabei eine wichtige Rolle. Als nebenamtliche Ausbildnerinnen und Ausbilder erfüllen sie eine vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe beim Lern- und Entwicklungsprozess angehender Berufsleute. Zum Beispiel im Bereich Hauswirtschaft.

Seite 550